

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weichen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Wirkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Mohorn, Müllig-Rothsch, Münzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 32.

Sonnabend, den 18. März 1911.

70. Jahre

Die Ortsbehörden des hiesigen Verwaltungsbezirks werden hierdurch veranlaßt, das Verzeichnis der in ihren Orten wohnhaften **katholischen Glaubensgenossen** nach dem vorgeschriebenen Formular bezw. Fehlscheine bis **spätestens zum 8. April d. J.** hierher einzureichen.

Hierbei wird da auf hingewiesen, daß die Feilher von manchen Gemeinden bereits zu Anfang des Jahres oder in den ersten Monaten eingereichten Fehlscheine unrichtig sind und eine nochmalige Anzeigebildung nicht veränderbar, da bis Anfang April sehr häufig, namentlich als Saisonarbeiter, Katholiken zuziehen können, die dann unberücksichtigt bleiben würden.

Weichen, den 18. März 1911.

Nr. 401 III.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Wegen Reinigung werden die Gerichtsräume des unterzeichneten Amtsgerichts **Freitag und Sonnabend, den 24. und 25. März 1911** geschlossen. An diesen Tagen werden nur dringliche Sachen erledigt.

Wilsdruff, den 16. März 1911.

V. Res. 42/11.

Königliches Amtsgericht.

Der **Frühjahrsmarkt** findet **Sonntag, den 19. März, von mittags ab und Montag, den 20. März** dieses Jahres statt.

Wilsdruff, am 9. März 1911.

Der Stadtrat

Anlässlich des **Sonntag, den 19. und Montag, den 20. d. M.,** stattfindenden **Jahrmarktes** hat die vorgelegte Regierungsbefehle **Ausdehnung der Verkaufsstellen**

zeit in den Verkaufsständen auf dem Markte an beiden Tagen bis abends 10 Uhr, am Sonntag mittags 1 Uhr beginnend, und die Ausübung des Handelsbetriebs in den Läden der Stadt am Sonntag von vormittags 1/11 Uhr bis abends 1/9 Uhr und am Montag ebenfalls bis abends 10 Uhr genehmigt.

Die **Ausübung des Barbiergewerbes** ist am Sonntage bis nachmittags 6 Uhr gestattet.

Wilsdruff, den 14. März 1911.

Der Bürgermeister.

Wegen Reinigung sämtlicher Geschäftsräume bleiben diese **Dienstag, den 21. März d. J., nachmittags und Mittwoch, den 22. März d. J.** geschlossen.

Dringliche und kandesamtliche Angelegenheiten werden **Mittwoch, den 22. März d. J.,** vormittags von 11 bis 12 Uhr erledigt.

Wilsdruff, am 16. März 1911.

Der Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft Weichen wird der Dorfweg in Unterdorf vom 20. bis mit 25. März wegen **Massenschutt gesperrt**. Der Verkehr wird nach Oberwartha über Kesselsdorf nach Hühndorf, Weistropf über Kaufbach verweisen.

Unterdorf, den 16. März 1911

Borsdorf, Gem. Borsf.

## Neues aus aller Welt.

Eine Erhebung der hohen Fleischpreise wird in verschiedenen sächsischen Städten und Dörfern von den Fleischhändler-Zünften erwogen.

In Wessheim bei Frankfurt a. M. gelang es, durch elektrische Wellen eine Verständigung zwischen einem schwebenden Ballon und der Erde herzustellen.

In Ruanda (Deutsch-Ostafrika) sind vier Todesfälle an Pest vorgekommen.

Aus den Geheimarchiven des Vatikans wurden wichtige diplomatische Dokumente entziffert.

In Marokko wurde von arabischen Räubern eine Karawane angegriffen und 14 Personen getötet.

Japan trifft große Kriegsvorbereitungen; täglich gehen Truppentransporte nach Dalm und Port Arthur ab.

In Australien ist ein Flottenbauplan, der 800 Millionen Mark kosten soll, vorgelegt worden.

In Nordamerika haben neue Gesechte stattgefunden, in denen wiederum zahlreiche Amerikaner aus Reihen der Rebellen getötet worden sind. Es wird behauptet, daß zwischen Mexiko und Japan eine Verbindung besteht zum Schutze des Landes vor einer amerikanischen Invasion. Zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten schweben Verhandlungen über Einstellungen der Mobilisierungen.

## Parlamentarisches.

### Der Reichstag

Legte Montag die zweite Lesung des Etats des Reichsamtes des Innern fort. Staatssekretär Delbrück hielt eine längere Rede, in der er sein Programm entwickelte. Dienstag wurde die zweite Lesung des Reichsamtes des Innern fortgesetzt. Staatssekretär Delbrück griff wieder durch eine Rede in die Debatte ein. Vorgelesen bewilligte man das Gehalt des Staatssekretärs des Innern und gestern setzte man die Beratung über den Etat des Reichsamtes des Innern fort. — Der Reichstag geht vom 6. April bis 2. Mai in die Osterferien.

### Kommissionsberatungen.

In der Budgetkommission des Reichstages verlas ein Vertreter des Auswärtigen Amtes eine Erklärung über die Verhandlungen der deutschen Regierung und der Vereinigten Staaten wegen der vielerörterten Kalkabtschlüsse. Die Reichstagskommission zur Vorbereitung des reichsländischen Verfassungsentwurfes lehnte den Zentrumsantrag, nach dem der Statthalter an Stelle des Kaisers die Minister ernennen und entlassen soll, mit Stimmenmehrheit ab und stimmte dem Vorschlag der verbündeten Regierungen, den Reichsländern drei bedingte Bundesratsstimmen zu gewähren, mit großer Mehrheit zu.

## Hof- und Personalmeldungen.

Der König von Sachsen ist nebst Gefolge wohl erhalten in Neuk am Weichen Mi. eingetroffen. Er trifft am 4. April in Abzuga zu zehntägigem Aufenthalt ein. Kaiser Franz Joseph wird ihm seine Nacht zur Verfügung stellen. Der König wird auch einen Ausflug nach Miramar unternehmen, wo er mit seiner Schwester, der Erzherzogin Maria Josepha, zusammentrifft.

Kaiser Wilhelm wird am 24. dieses Monats auf der Durchreise nach Korfu dem Kaiser Franz Joseph einen Besuch abstatten und am 25. März in Venedig mit König Viktor Emanuel zusammentreffen.

Das deutsche Kronprinzenpaar wird am 5. April zum Besuche des Königs in Rom und am 9. April zum Besuche des Kaisers Franz Joseph in Wien eintreffen.

Frau Prinzessin Johanna Georg ist zu einem mehrwöchigen Besuche ihrer Verwandten nach Cannes abgereist. Das belgische Königspar ist in Kairo zum Besuche des deutschen Kronprinzenpaares eingetroffen.

## Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Umkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 17. März.

In der Passionszeit. Die Kirche gedenkt jetzt des Leidens des Erlösers. Nicht, als ob ihr sonst diese Erinnerung nicht wäre. Aber es erschien ihr nötig und legendreich, einige Wochen ganz besonders solchem Gedenken zu widmen. Es müßte dann natürlich die Zeit vor Ostern sein. Passionszeit — die ernste Duvirtüre zum Aufbruch der Osterzeit. Man beschäftigt sich heute eifrig mit der Leben Jesu-Frage. Es ist kein bloßes Geschichtsproblem, was die Gemüter bewegt, sondern im letzten Grunde eine persönliche Glaubensfrage. Im Sinne einer bloßen Herdenverehrung ist sie nicht zu lösen. Wer auf diesem Wege eine Art modernes Christentum zu finden meint, verstrickt sich in eine arge Selbsttäuschung. Das hat u. a. ein Philosoph klar erkannt, der keineswegs ein Verehrer der christlichen Religion sein wollte: Edward von Hartmann. Er sagte: „Kann jemand nicht mehr an Christus als metaphysische Potenz, als Erlösungsprinzip und Gnadenmittler im ursprünglich dogmatischen Sinne glauben, so steht er damit außerhalb der christlichen Religion, wie hoch er auch über Jesu menschliche Größe immer denken möge. Denn an dieser zu zweifeln, fällt auch dem Mohammedaner und Juden nicht ein, und hat mit der Religion überhaupt nichts zu tun.“ In der Passionszeit predigt die christliche Kirche mit besonderer Befremdungsbildigkeit von einem wunderbaren Gottesratschluß, der den Mann von Nazareth leiden ließ, damit die sündige Menschheit mit Gott versöhnt würde. Hier haben wir Gedanken, die über das gewöhnliche, historische und psychologische Forschen und Urteilen weit hinausgehen. Ein Glaube spricht. Man hat diesen Kreuzesglauben oft genug einer kühlen, auch

hottenden Kritik unterzogen; aber er läßt sich nicht unterliegen. Er beansprucht sein eigenes Erlebens- und Wirklichkeitsgebiet im Herzen des Menschen, und wo man ihn kennt, und hat, da nimmt man ihn als einen allerwichtigsten Kern des Christentums. Dem Christgläubigen verkörpert sich das eigene Leid im Bild auf den, der für uns das Leben auf sich nahm. Das Ergreifendste und Tragischste, was es an Sorgen und Herzensstürmen und tausend Lebensdrängen geben kann, wird doch nicht zu einer armseligen Verzweiflungsmelodie, wenn man im Hintergrunde das Kreuz von Golgatha aufstehen sieht. Ja, selbst das Sterben mit seinem bitteren Abschiedswort ist in diesen Trost verweben. Wieviel erlangt es schon wunderbarlich tröstlich ins tiefste Herz hinein, das Paul Gerhardts-Lied vom Haupt voll Blut und Wunden! Und eine Strophe beginnt: „Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir!“ . . . Die darstellende Kunst aller Zeiten hat sich bemüht, dem Bilde des leidenden Messias gerecht zu werden. Eine herbe und zugleich innige, deutsche Auffassung findet sich bei Meister Dürer. Das dornenbekränzte Haupt deutet auf tiefen, namenlosen Schmerz, und dennoch ist's kein Verwesener, der auf uns schaut. Man hat mit Recht gesagt, es sei die sprechende Verkörperung eines „männlichen und heldischen Christus“. Der Protestantismus lehrt und bekennt einen starken, siegenden Christus. Seine Demut war keine Schwäche, sein Leiden keine Wehleidigkeit. Der ganze Jammer eines Geschlechtes fürchterlicher Verlassenheit konnte ihn umfassen, aber da überwindet er das Schlimmste in dem hohen, kühnen Bewußtsein: „Es ist vollbracht! Passionszeit — wie raucht sie von einem religiösen Lebensstrom! . . .“

— Der Landesverein „Sächsischer Heimat-Schutz“ hatte im Jahre 1910: 4973 Mitgliedern, 8167 Vorkriegsmitglieder, 13435 Vorkriegsmitglieder aufzuweisen. Zahlreiche Verbesserungsorschläge zu eingereichten un-wirtschaftlichen, ungewinnbringenden und ungeschönen Bauarbeiten wurden 753 angefertigt, die Mitgliederzahl wuchs auf 1880. Am 1. März wurde das 2000. Mitglied aufgenommen. Diese Zahlen, die fast eine Verdoppelung der Tätigkeit des Jahres 1909 bedeuten, geben einen Beweis von dem Aufschwung der sächsischen Heimatschutzbewegung, die besonders in dem vergangenen Jahre große Erfolge erzielt hat. Der großen Kulturtaufgabe, die sich der Landesverein „Sächsischer Heimat-Schutz“ (Dresden-A., Schlegelgasse 24) gestellt hat, ist ein weiteres Wachsen und Gedeihen zum Segen unserer schönen Heimat nur zu wünschen.

— Die königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen hat jetzt das **Zugbegleitungs- und Bahnsteigschaffner-Personal erneut angewiesen**, sich den Reisenden gegenüber zwar bestimmt, aber unbedingt höflich zu benehmen. Auf Fragen ist sachlich zu antworten. Auch ist den Reisenden, soweit es die Dienstverhältnisse gestatten, jede mögliche Hilfe bereitwillig zu leisten. Unangebrachte Vertraulichkeit und Bässigkeit ist

# Sonntag und Montag Jahrmarkt in Wilsdruff.